

unter Feldgebüschchen, fallen, wenn aufgeschreckt, bald wieder ein und gehen in der Dämmerung und des Nachts ihrer Nahrung nach. Dann ertönt auch der eigentümliche wohlbekannte Wachtelschlag: „Pickwerwick“ den man durch die Worte: „Wück den Rüd“ (siehe das bekannte Lesestück: Die Wachtel), „Bitt für mich“ (Maria) oder „Die eur hie“ nachahmt. Zur Anlage des Nestes scharrt sich das Weibchen eine kleine Vertiefung, füttert sie mit ein paar Strohhälmchen und belegt sie von Mitte April an mit 10—20 Eiern. Von Mitte August an ziehen die Wachteln, nachdem sich die Familien getrennt haben, einzeln ab und treffen ebenso auch einzeln wieder ein. Sie sind überaus vielen Verfolgungen ausgesetzt und würden bald ausgerottet sein, wenn nicht die starke Vermehrung den Schaden wieder ausglich. Den Alten stellen Habichte, Sperber, Wiesel und Hermeline nach, den Eiern und Jungen sind auch Hamster, Scheermäuse, sowie Füchse und Igel gefährlich. Was sie am reisenden Weizen fressen, ist unerheblich und kommt nicht in Betracht gegenüber dem Nutzen, den sie stiften, indem sie allerhand schädliche Insekten und Unkraut samen verzehren.

57. *Crex pratensis*, **Wiesenschuerz**, **Wachtelkönig**. Den Beschluß unserer Auswahl möge ein Vertreter der Ordnung der Reihervögel aus der Familie der Wasserhühner bilden. Der Wachtelkönig ist so genannt, weil er in Gesellschaft von Wachteln angetroffen wird, etwas größer und auch ähnlich gefärbt ist. Das Weib. ist weniger lebhaft gefärbt; die Jungen haben kein Grau, sondern sind mehr rostbraun. Der Wachtelkönig ist ein netter Kerl, schlank, fein und drollig, aber ein schlechter Musikant. Sein Gesang besteht in einem eintönig fortgesetzten lärmenden Krächzen: „Arp Scharp, Arp Scharp!“ Hierbei nimmt er eine Stellung ein, wie ein balzender Auerhahn. Er ist ein flinker Läufer, sein Flug ist jedoch matt und wenig ausdauernd. Das Nest wird in einer gescharrten Vertiefung des trockenen Bodens angelegt und mit wenig Moos und Grasshälmchen ausgestattet. Ende Juni findet man ein Gelege von 7—12 Eiern. Der Wachtelkönig zieht und kommt mit den Wachteln. Dem Gelege schaden Füchse, Wiesel, Hermeline, den alten stellen eigentlich nur die größeren Eulen nach. Sie fressen auch bisweilen die Eier aus erdständigen Nestern anderer Vögel und werden darum von manchem als Raubzeug behandelt; hauptsächlich jedoch leben sie von Schnecken, Regenwürmern und Kerbtieren, die sie vom Boden auflesen, und nebenbei von Sämereien und zartem Grün.

R. Th. Liebe.

M. Alhn.

---

### Kleinere Mittheilungen.

Der März von 1886. Heute am 16. März 2<sup>o</sup> C., Nordost, Nachmittags feiner Schnee. Heute Nachmittag zeigten sich auf den Feldern große Flüge von *Corvus corone*. Anscheinend rüsten sie sich zum Abschied, gegen 6 Uhr Abends

zogen sie südöstlich. — Erlegte Exemplare waren sehr feist. — Auch der Fischreiher scheint sich in die Umstände zu finden. In der vergangenen Woche beobachtete ich, wie mehrere Reiher in aller Nähe die Alttücker (Alfstecher) im Auge hatten. Kaum waren die Leute weitergegangen, um an einer anderen Stelle einzuschlagen, so waren auch die Reiher da; sie hatten mehr Glück als die Tücker und hatten sich bald voll gefressen. Nach einem recht beschwerlichen Marsche pürschte ich mich heran und erlegte ein sehr schönes altes Männchen. Der Vogel war nicht feist, aber gut genährt. — Dagegen sind die eintreffenden Dfiseenten total abgemagert. Pfeif- und Stockenten wurden vielfach mit den Händen ergriffen. Die Taucher haben keine Noth; auch die Möven, Brachvögel u. a. wissen ihr Futter zu finden.

Emden.

Edm. Pfannenschmied.

## Anzeigen.

### Wichtig für Vogelfreunde!

**Chr. Lud. Brehm's Photographie**, genau nach der Originalplatte aufgenommen, ist zu beziehen durch C. Bartels in Jena.

In meinem Verlage ist erschienen:

**Die Größe und Farbe der Augen aller europäischen Vögel** sowie der in der paläarctischen Region vorkommenden Arten in systematischer Ordnung von Wilh. Meves. 8. brosch. Preis: 1 *M.*

Gegen Einsendung von 1 *M.* 10 *S.* in Briefmarken erfolgt das Buch franco unter Kreuzband. **Wilh. Schlüter** in Halle a. S.

Die Buchhandlung Friedrich Arnold in München (Specialität: **Ornithologische Literatur**) hat stets auf Lager:

### sämmtliche Schriften von Dr. Karl **Ruß**;

ferner: **Schlag**, der Dompfaff 1 *M.*; **Lazarus**, Sprosser 1 *M.* 50 *S.*; **Arnold**, die Papageien 1 *M.* 20 *S.*; **Illustr. Kalender** für Vogelliebhaber 1886, 1 *M.*; **Sinsch**, die Papageien, antiquarisch mit colorirten Abbildungen *M.* 24 (completes Werk); **Voelschau**, Hühnerbuch; **Brück**, Taubenbuch; **Dettel**, Hühnerhof.

Auch ornithologisches Antiquariat.

**Kaufe** gerne alle Schriften und Werke von Dr. **Ruß**, wenn solche sehr gut erhalten sind.

Alle **Geldsendungen**, als Mitgliedsbeiträge, Gelder für Diplome und Einbanddecken, sowie auch **Bestellungen** auf letztere beide sind an Herrn **Rendant Rohmer** in **Zeitz** zu richten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Pfannenschmid Edmund

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 137-138](#)